

Angebot und Nachfrage und Bezahlung von Lehrkräften

Beitrag von „Rets“ vom 10. Januar 2020 19:09

[@Wollsocken80](#)

- a) Deshalb schrieb ich "fürs Gymnasium"
- b) Ich sprach von der Freiheit, weil man weiß, dass es noch andere Möglichkeiten gibt. Theoretisch widersprichst du mir zwar, weiter unten legst du aber genau diese Freiheit an den Tag ("Wenn solche Dinge an einer Schule systematisch nicht nach meinen Vorstellungen laufen, dann kann ich wie bereits erwähnt mit 3 Monaten Kündigungsfrist hinschmeissen. Ich bin ja nicht verbeamtet.") Genau diese Haltung meine ich, die täte dem Lehrerberuf in Deutschland gut. Die kann es aber in Deutschland nicht geben, wegen der Verbeamtung UND der Ausbildung der Lehrkräfte.
- c) Ich denke nicht, dass Streiken die Eierlegende Wollmilchsau ist und bin mir bewusst, dass es derartige Auflagen für Streiks auch in deutschen Gewerkschaften gibt. Aber z.B. die Lokführer zeigen, wohin es gehen kann. Das erfordert ein Umdenken. Außerdem: Ich würde den von dir beschriebenen Sachverhalt eher so deuten: Es zeigt deutlich, dass offenbar - so wie du ja auch in deinem Beitrag hast persönlich durchscheinen lassen -, dass Lehrer in der Schweiz im Wesentlichen zufriedener sind, mithin keinen zwingenden Grund zu Streiken sehen. Wenn in Deutschland die Lehrer streiken dürften, würde es z.B. für A13 für GS (in der GS) sicherlich nicht an einem Quorum scheitern.

Mir geht es bei diesem Aspekt vor allem um eine Vision: Was wäre wenn. Streiken hat oft in der Geschichte Gutes für Arbeitnehmer gebracht und war nie leicht. Warum sollte beides nicht auch - in einem anderen Deutschland - für Lehrkräfte gelten?